

## Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde

### Herbstnewsletter Oktober 2016

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des IdGL,

zu Beginn des Wintersemesters möchten wir Sie über unsere aktuelle Forschungs- und Lehrtätigkeit sowie über die Dokumentations- und Öffentlichkeitsarbeit des Instituts auf dem Laufenden halten. Für Termine und aktuelle Veranstaltungen verweisen wir ausdrücklich auf unsere Internetseite [www.idglbw.de](http://www.idglbw.de) unter Aktuelles.

Mit allen guten Wünschen grüßen Sie

Prof. Dr. Reinhard Johler, Institutsleiter  
Dr. Mathias Beer, Geschäftsführer und stellvertretender Leiter

### Institut

#### Auszeichnungen

Dr. Mathias Beer ist für fünf Jahre in den international besetzten Wissenschaftlichen Beirat der „Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ berufen worden. Die Bundesstiftung hat die Aufgabe, in Berlin eine Dauerausstellung zur Flucht, Vertreibung und Umsiedlung der deutschen Bevölkerung während und am Ende des Zweiten Weltkriegs im Kontext der europäischen Zwangsmigrationen des 20. Jahrhunderts zu erarbeiten. Die Ausstellung soll 2019 eröffnet werden. Mit der Berufung von Dr. Beer in den Wissenschaftlichen Beirat der Stiftung wird die Kompetenz des IdGL im Bereich der europäischen Zwangsmigrationen im Allgemeinen und der ‚Flucht und Vertreibung‘ der Deutschen im Besonderen gewürdigt.

### Tagungen/Sommerschulen

#### Summer Academy

##### **‘Empire’ and Diversity: The Habsburg Monarchy in the Long 19th Century 8.-18.09.2016, Tübingen**

Im Rahmen einer Kooperation zwischen der Eötvös Loránd Universität, Budapest, Ungarn, der Babeş-Bolyai Universität Cluj-Napoca (Klausenburg), Rumänien und der Eberhard-Karls Universität Tübingen haben das Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde (Dr. Mathias Beer), das Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft (Prof. Reinhard Johler) und die Stiftungs juniorprofessur für Geschichte Südosteuropas (Prof. Carl Bethke) vom 8. bis zum 18. September 2016 in Tübingen die [Summer Academy „‘Empire’ und Diversität. Die Habsburger Monarchie im „langen“ 19. Jahrhundert. Praktiken – Modelle – Vergleiche](#) organisiert. Die Tübinger Summer Academy war der Auftakt zu einem Zyklus, der 2017 in Budapest und 2018 in Klausenburg fortgesetzt wird. Dabei werden die Nationalstaaten Südosteuropas im Zeitalter der Weltkriege und im Rahmen der Europäischen Union im Mittelpunkt stehen.

Ziel der Summer Academies ist es, die besonderen historischen Erfahrungen des Donauraums mit Diversität – im Sinne eines Vorteils dieser Region, und nicht als Ursache von Problemen – vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart zu erkunden. Das Thema der Tübinger Summer Academy, an der Studierende, Doktoranden und Postdocs aus sechs Ländern teilgenommen haben, war durch key notes ausgewiesener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Präsentationen von Forschungsprojekten durch die Teilnehmer sowie Quellenanalysen strukturiert. Der gute Verlauf und die Resonanz der Summer Academy bilden einen erfreulichen Auftakt des mehrjährigen Projektes.

#### Tagung

##### **Nationalstaat und ethnische Homogenisierung. Rumänien und Ungarn im Vergleich 1950-2016**

##### **6.-8.10.2016, Innsbruck**

Jahrestagung der Kommission für Geschichte und Kultur der Deutschen in Südosteuropa in Kooperation mit dem IdGL, dem Zentrum zur Erforschung deutscher Geschichte und Kultur in Südosteuropa an der Universität Tübingen, dem Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, der Zweigstelle Innsbruck der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Südosteuropa-Gesellschaft, München.

Im Rahmen eines Zyklus von drei international besetzten Tagungen ist die KGKDS grundsätzlichen Fragen zum Verhältnis von Nationalstaat und ethnischer Homogenisierung nachgegangen. Sie bildeten den Gegenstand eines diachronen Vergleichs zwischen Rumänien und Ungarn von 1867 bis in die Gegenwart. Die beiden Nachbarstaaten strebten einerseits einen einheitlichen Nationalstaat an, lassen aber dabei andererseits unterschiedliche Vorgehensweisen erkennen.

Im Fokus der dritten Tagung standen beide Länder unter der Ägide des totalitären Sozialismus bzw. nach dessen Zerfall unter demokratischem Vorzeichen. Dabei interessierten weniger ein chronologischer Längsschnitt als vielmehr die Wirkmacht von Kontinuitäten und Diskontinuitäten, die, bezogen auf beide Länder, verglichen wurden.

### **Tagung**

#### **Along the Balkan Route. Refugees and Minorities in South Eastern Europe and the Middle East**

##### **20.-22. Oktober 2016, Alte Aula der Universität Tübingen**

Die international besetzte Jahrestagung des IdGL hatte dieses Jahr Minderheiten im Jahrhundert der Flüchtlinge in Südosteuropa und im Nahen Osten im Zeitraum 1912-2015 zum Thema. Sie wurde von Prof. Dr. Carl Bethke (Institut für Osteuropäische Geschichte und Landeskunde, Tübingen) und Prof. Dr. Johann Büssow (Orient- und Islamwissenschaft, Tübingen) vorbereitet. Die aktuellen Ereignisse der „Flüchtlingskrise“ dienten als Anregung für die Auseinandersetzung mit historischen Fluchtbewegungen aus dem Nahen Osten über Südosteuropa, etwa über die „Balkanroute“. Anhand dieser „Brücke“ zwischen „Nahem Osten“ und „Westeuropa“ wurden Narrative und kollektive Erinnerungen von Flucht und Vertreibung im vergangenen Jahrhundert thematisiert.

---

## **Forschung**

### **Archivreise nach Serbien**

Im Rahmen der Forschungsprojekte im Fachbereich Demographie/Sozialgeographie wurde von Dr. Karl-Peter Kraus im Juli 2016 eine Archivreise in die Batschka unternommen. Diese führte in verschiedene katholische Kirchenarchive sowie in das Istorijski Arhiv Sombor (Historisches Archiv Sombor). Dieses Archiv ist für die heutigen Gemeinden der Nordwestbatschka im Bezirk Zapadna Bačka (West-Batschka) Sombor, Apatin, Kula und Hodschag (Odžaci) zuständig. Dort befindet sich der Bestand F 13, Opština Apatin, 1756-1918. Auch dank der Unterstützung des Direktors, Herrn Branislav Ćurčić, konnten alle Akten bis 1833 sowie die Dokumente der Revolutionsjahre 1846-1853, insgesamt 16 Archivschachteln, eingesehen werden. Schwerpunkt der Akten sind Verlassenschaften, Waisenrechnungen, Rechnungen, Inventarien, Lizitationen sowie Testamente. Damit stellt dieser Bestand für mikrogeschichtliche, wirtschafts- und sozialgeschichtliche Untersuchungen eine herausragende Quelle dar. Die Bedeutung dieses Bestands ist hoch einzuschätzen, denn außer dem Ortsarchiv von Apatin gibt es nach derzeitigem Kenntnisstand nur noch ein weiteres, weitgehend vollständig überliefertes Ortsarchiv einer ehemals deutschen Gemeinde in der Batschka. Es handelt sich um das Ortsarchiv von Kleinker (Bačko Dobro Polje) im Istorijski Arhiv Grada Novog Sada (Historisches Archiv der Stadt Novi Sad).

---

## **Lehrveranstaltungen**

### **Lehrveranstaltung in Hermannstadt**

Die EU fördert im Rahmen des ERASMUS+ Programms den Dozentenaustausch zwischen den europäischen Universitäten. In diesem Rahmen bietet Dr. Mathias Beer vom 26.10. bis zum 6.11.2016 an der Lucian Blaga Universität Sibiu (Hermannstadt) in Rumänien ein Blockseminar mit dem Thema „Minderheiten und Nationalstaaten in Südosteuropa im ‚langen‘ 19. Jahrhundert“ an. Ziel ist es, auf der Grundlage von Vorlesungen und Quellenanalysen die Studierenden mit den grundlegenden Fragen zum Verhältnis von Mehrheit und Minderheit in Südosteuropa vertraut zu machen.

### **Flüchtlingsvolkskunde am Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft**

Im Wintersemester 2016/17 beschäftigen sich zwei Seminare von Prof. Dr. Reinhard Johler am Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft mit der aktuellen Flüchtlingssituation in Deutschland: Das eine im BA-Studiengang hat das Ziel, einen Tag von ausgewählten Flüchtlingen in Deutschland in Wort und Bild zu dokumentieren. Das zweite Seminar wird im MA-Studiengang durchgeführt und folgt in mehreren Veranstaltungen im Landratsamt Tübingen unter dem Titel „Integrationspolitischer Diskurs“ dem „Reden über die Folgen der ‚Flüchtlingskrise‘“.

Beide von Prof. Dr. Reinhard Johler gemeinsam mit Wolfgang Sannwald angebotenen Seminare sind inhaltlich eng mit Flucht, Vertreibung und Integration der Donauschwaben infolge des Zweiten Weltkriegs verbunden. Als Ergebnis ist eine kleine Ausstellung am Institut geplant.

Über weitere Lehrveranstaltungen der Institutsmitarbeiter an der Universität Tübingen im Wintersemester 2016/17 informiert die [Webseite des IdGL](#).

---

## **Publikationen**

## **Alte Brücken - neue Wege. Dissertation am Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft zu Baden-Württembergs Kulturaustausch mit Ungarn und dem mittleren Donaauraum**

Vor Kurzem ist die von Dr. Doris Orgonas verfasste und von Prof. Reinhard Johler betreute Dissertation im Ulmer Verlag danube books erschienen. In dieser Veröffentlichung wird die Bedeutung der §96-Institute - und dabei ganz besonders des Instituts für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde - untersucht und gewürdigt.

Orgonas, Doris: Alte Brücken - neue Wege. Baden-Württembergs Kultur-, Forschungs- und Bildungsaustausch mit Ungarn und dem mittleren Donaauraum. Ulm: danube books 2016.

---

## **Bibliothek**

Die Bibliothek des IdGL verfügt über eine umfangreiche Kartensammlung. Dabei handelt es sich um einen bedeutenden Bestand an aktuellem und historischem Kartenmaterial mit Schwerpunkt auf den südöstlichen Donaauraum. Die Sammlung umfasst historische, topografische Karten sowie Atlanten vom 16. bis zum 21. Jahrhundert, darunter Einzelkarten, Kartenwerke, Pläne der amtlichen Vermessungen, Stadtpläne sowie auch seltene und wertvolle Altkarten. Hinzu kommt ein kleines Angebot an digitalen Karten. Die Sammlung umfasst derzeit ca. 350 gefaltete Karten in Schubern, ca. 1300 liegende Karten in Karten-Schubladen, ca. 150 Atlanten, ca. 800 Kartenblätter der Spezialkarte der Österreichisch-Ungarischen Monarchie und ca. 120 Wandkarten.

Erst vor wenigen Wochen konnte eine seltene Karte des Banats aus dem Jahre 1716 erworben werden: „Accurate Special Carte oder Geographischer Entwurff desjenigen Territorij und Landes, welches durch die Sieghafften Waffen Ihre röm. kayßl und Catolischen Jayst. verwichenen Campagne Ao 1716 d: 13 Octobr mit der Eroberung Temeswar von der Teys biss an das Gebürg von Temeswar biss nachher Belgrad nebst allen umliegenden Orten conqvret worden / zufinden an dem Barfüßer Thor bey Caspar Rad. - Augsburg : Caspar Rad, [1716].“

Alle Karten der Sammlung sind über den online zugänglichen Katalog des IdGL sowie über weitere nationale und internationale Katalogportale recherchierbar. Für einen Teil der Karten sind Digitalisate vorhanden, die mit den Katalogeinträgen verknüpft sind, sodass bereits aus dem Katalog heraus eine Vorschau auf das Kartenbild möglich ist. Dies gilt zum Beispiel für die [oben genannte Karte](#).

---

## **Öffentlichkeitsarbeit**

### **Mitarbeit bei der Großen Landesausstellung „Die Schwaben. Zwischen Mythos und Marke“**

Am 22. Oktober 2016 wurde im Landesmuseum Württemberg (Altes Schloss Stuttgart) die Große Landesausstellung „Die Schwaben. Zwischen Mythos und Marke“ eröffnet. Vor dem Hintergrund von fast 2.000 Jahren Kulturgeschichte wird der Wandel vielfältigster Schwabenbilder gezeigt. Über die Donauschwaben hat apl. Prof. Dr. Marta Fata, Fachbereich Neuere Geschichte, im Ausstellungskatalog einen Beitrag veröffentlicht.

### **Mitarbeit bei der Ausstellung „Flucht vor der Reformation“**

Im Begleitband der vom Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg konzipierten Ausstellung „Flucht vor der Reformation. Täufer, Schwenckfelder und Pietisten zwischen dem deutschen Südwesten und dem östlichen Europa“ hat Dr. Karl-Peter Krauss einen Beitrag unter dem Titel: "Wirtschaftliche Rahmenbedingungen der Auswanderung aus Württemberg nach Russland 1817" verfasst. Die Eröffnung der Ausstellung findet am 26. Oktober 2016 statt.

### **Ausstellungsprojekt über Karten des Donaauraums im späten 17. und 18. Jahrhundert**

Die in der letzten Ausgabe des Newsletters angekündigte gemeinsame Wanderausstellung des IdGL (Fachbereich Historische Siedlungsforschung, Josef Wolf, M.A.) und des Landesarchivs Baden-Württemberg hat ihre endgültige Überschrift: „Fließende Räume. Karten des Donaauraums 1650-1800“ - „Fluid Spaces. Maps of the Danube Region 1650-1800“. Die emotionsbeladene Metapher des „fließenden Raumes“ erschließt sich dem Ausstellungsbesucher durch den expliziten Verweis im Untertitel: Es handelt sich um einen konkreten, im Medium Karte repräsentierten Bezugsraum, dessen Genese und Entwicklung vom großen europäischen Fluss mitbestimmt wurde. Die Donau ist das Symbol für die Entstehung eines neuen europäischen Großraums, das flüssige Band, das die südöstliche Habsburgermonarchie zusammenhielt und ihre peripheren Provinzen mit dem Zentrum verband. Der Stromlandschaft, aber auch den Flusslandschaften, die von den Nebenflüssen der Donau gebildet werden, kam eine wichtige Rolle in der Wahrnehmung und Strukturierung des Raumes zu. Die Flusssymbolik suggeriert jedoch nicht nur die verkehrsverbindende Funktion der Hydrographie, sondern auch die territorialpolitische Veränderbarkeit und kulturräumliche Verformbarkeit eines letztendlich „fließenden“ Raumes.

Redaktion: Susanne Munz, Olivia Spiridon  
[poststelle@idgl.bwl.de](mailto:poststelle@idgl.bwl.de)  
[www.idglbw.de](http://www.idglbw.de)

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde Mohlstraße 18 72074 Tübingen Deutschland  
[Newsletter abbestellen](#)